

STADT-DIEBURG

fragt – Groß-Umstädter
welche vermissten
der Frühjahrsputz ans
bracht hat.

SEITE 24

Afrika – Leiter Do-
minique Amoussou
erhält Hilfe für sei-
ne Schule.

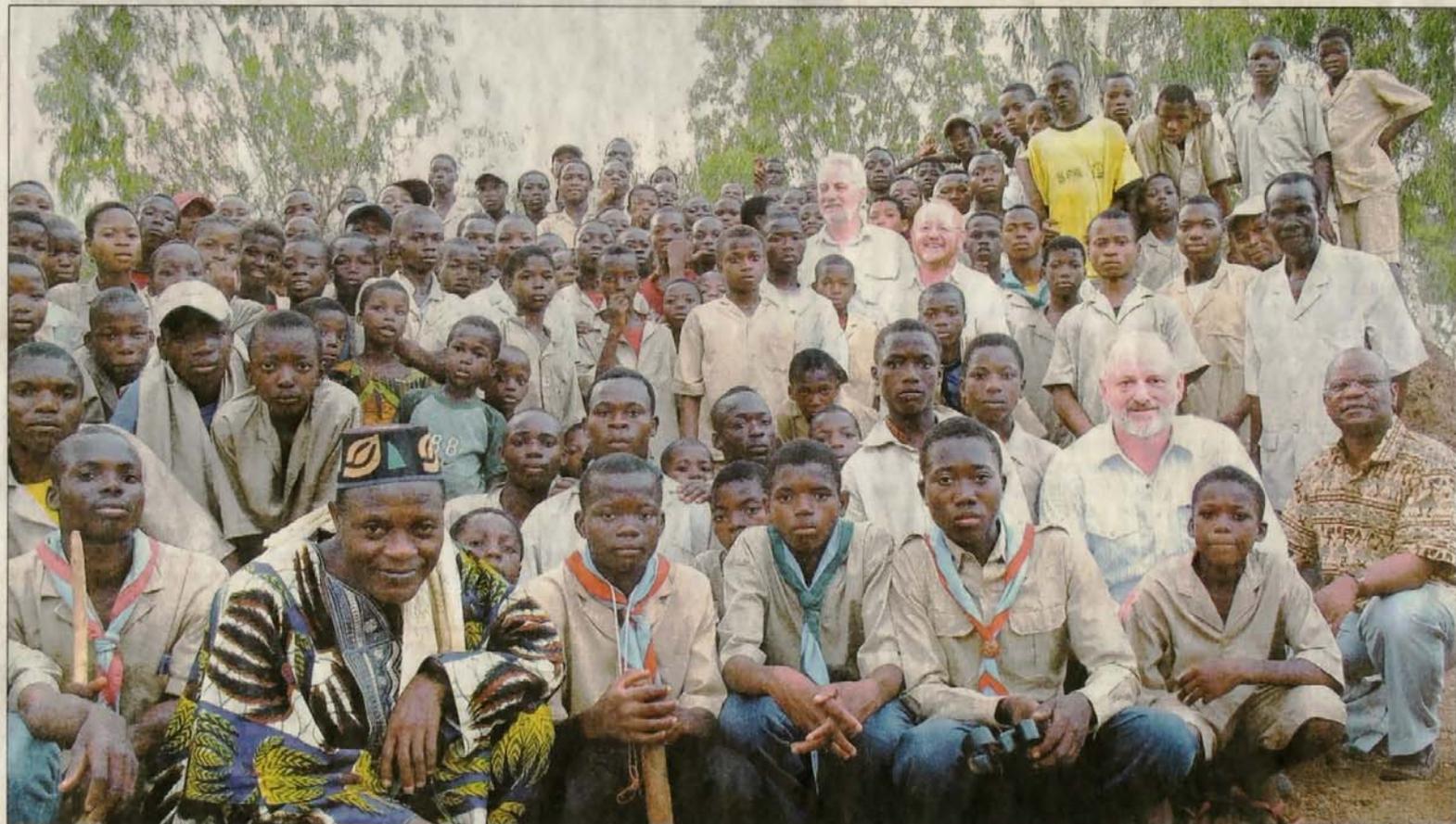
SEITE 25



Da Echo 28.03.2009

Wo wenig Geld viel bewirken kann

Bildung – Rohrbacher Förderverein „Savalou/Benin“ weiht zwei neue Schulen im westafrikanischen Staat Benin ein



Gruppen-Bildung: Die Vorstandsmitglieder des Rohrbacher Fördervereins „Savalou/Benin“ (links hinten Roland Maiwald, daneben Klaus Ramsauer, vorne rechts Werner Ferdinand) haben auf ihrer Reise in den westafrikanischen Staat auch ein neu errichtetes Gymnasium eröffnet. Links vorne, im bunten Gewand, der Direktor der Schule, Dominique Amoussou. FOTO: PRIVAT

ROHRBACH. Ein paar hölzerne Stützpfiler, ein Strohdach darüber, einige alte Sitzmöbel und eine Tafel – fertig ist eine Grundschule in Savalou im westafrikanischen Staat Benin. Strom und Wasser gibt es in der Regel nicht. Und auch die sonstige Ausstattung der Schulen lässt zu wünschen übrig. Diese Zustände zu verbessern, das ist seit acht Jahren das Ziel des Rohrbacher Fördervereins „Savalou/Benin“, der in dieser Region mit Spendengeldern Schulen baut und deren Ausstattung bezahlt.

Gerade sind die drei Vorstandsmitglieder Werner Ferdinand, Klaus Ramsauer und Roland Maiwald von einer privat finanzierten Benin-Reise zurückgekehrt. Ihre

Bilanz: Zwei neue Schulgebäude für jeweils rund 150 Schüler konnten eingeweiht werden, ein drittes Schulhaus ist fast fertig. Daneben richtete der Verein in einem Gymnasium Savalou einen Internetanschluss ein und stellte einen Computer mit Drucker zur Verfügung. Diesmal besuchte die Gruppe auch fünf weitere Gymnasien: Weit entfernt von asphaltierten Straßen gelegen, können diese Schulen aufgrund der Armut des Landes derzeit nur von wenigen Kindern und Jugendlichen besucht werden.

Aber mit Blick auf das, was der Verein seit seiner Gründung 2001 geleistet hat, ist Klaus Ramsauer, der stellvertretende Vorsitzende, zuversichtlich: Rund 60 000 Euro

seien in der Vergangenheit in den Bau von vier Schulen geflossen. Auch deren gesamte Ausstattung wie Möbel und Bücher konnten davon gekauft werden. Und es bliebe sogar immer etwas übrig, beispielsweise für Fußbälle oder jüngst einen Computer. Laut Ramsauer kostet ein Schulgebäude zwischen 10 000 und 12 000 Euro – „da kann man schon mit wenig Geld viel anfangen.“

Neubau weiterer Schulen geplant

Der Neubau eines weiteren Gymnasiums und einer Grundschule für jeweils 150 Schüler ist bereits geplant. Darüber hinaus soll noch in diesem Jahr ein Pilotprojekt zur

Berufsausbildung starten. „In diesem Bereich ist in Savalou bisher nichts reglementiert – wer etwas lernen will, geht in einen Handwerksbetrieb und macht es einfach“, berichtet Ramsauer. In einer Schlosserei sollen bald drei Auszubildende eine Lehre beginnen, die sich an den Ausbildungsstandards orientiert, die es bisher nur in einigen Beniner Großstädten gibt.

Pro Jahr nimmt der Verein etwa 3000 Euro durch die Beiträge der 55 Mitglieder ein. Hinzu kommen Spenden, etwa von der Kreisstadt Groß-Gerau und der TU Darmstadt. An Ideen, wie das Geld eingesetzt werden kann, mangelt es nicht: Die Kinder in Savalou benötigen Kleidung, und viele Eltern

brauchen Unterstützung, um das Schulgeld zu bezahlen, durchschnittlich rund 15 Euro im Jahr. Infrastruktur sowie Strom- und Wasserversorgung sind ausbaufähig. Und zur Verbesserung der Bildungschancen für Mädchen hat der Förderverein bereits Gespräche geführt.

Wo allerdings investiert wird, hängt von den Fördersummen ab. Der Schwerpunkt der Hilfe aus Rohrbach liegt daher weiterhin auf dem Schulbau. Denn Ramsauer ist sicher: „Am wichtigsten ist, dass die Kinder beim Lernen ein festes Dach über dem Kopf haben.“ Mehr Informationen über die Arbeit des Fördervereins gibt es im Internet unter www.savalou.de. babs